

# Olivaer Nachrichten.

Organ des Gemeinde- und Amtsbezirks Oliva.

Enthält alle auf den Ort bezüglichen Gesetze, Verordnungen, amtlichen Erlasse usw.

Wirksamstes Insertionsorgan.

Die „Olivaer Nachrichten“ erscheinen jeden Donnerstag und Sonntag. Bezugspreis 25 Pfg. pro Monat einschließlich Bestellgeld. Außerhalb Wohnende können das Blatt bei der Filial-Expedition in Oliva, Pelonker Straße 1, abholen. — Anzeigen kosten für die 5 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Annahme von Anzeigen und Abonnements in Oliva in unserer Filial-Expedition, Pelonker Straße Nr. 1 und in Danzig, Kettelhagergasse Nr. 4.

## Lokal-Nachrichten.

Oliva, 24. April.

\* **[Der Dramatische Verein Oliva]** veranstaltete am Donnerstag, den 15. April, den letzten Leseabend des Winters. Gelesen wurde Hardts preisgekröntes Werk: „Tantris, der Narr“. Eine bekannte Redensart lautet: Die Geschmäcker sind verschieden. Diejenigen der Preisrichter und des Schreibers dieser Zeilen sind ganz verschieden verschieden. Die Sprache ist teilweise herrlich und edel, sie ist aber nicht imstande, die unbefriedigende und fast unmöglich scheinende Lösung auszugleichen. Der Zuhörer ist über den Ausgang enttäuscht, besonders, wenn ihm dauernd andere Bearbeitungen dieses herrlichen Stoffes vor Augen stehen.

Gelesen wurde gut, stellenweise sogar vorzüglich. Die Schwierigkeiten des dritten Aktes wurden dank der gespannten Aufmerksamkeit aller Lesenden aufs beste bewältigt.

Vor Beginn des Lesens wurde, wie beim letzten Leseabend üblich, das Programm für den Sommer festgesetzt. Es wurde folgender Antrag des Herrn Toedtker einstimmig angenommen:

„Bewilligung von 200 Mk. für Ausflüge. Es sind fünf Ausflüge in den Monaten Mai-September zu veranstalten, in den Wald und an die See. Der größte Ausflug soll im Juni nach dem Zarnowitzer See unternommen werden.“

Es ist nur zu wünschen, daß diese Gütte des Dramatischen Vereins, nach beendetem Winter nicht auf ein halbes Jahr auseinander zu gehen, sondern den Sommer zu Ausflügen zu benutzen, immer beibehalten werden möge.

\* **[Sommerfest des Turnvereins.]** Der Festausschuß des Turnvereins Oliva beschloß in seiner letzten Sitzung, sein für Anfang Juni geplantes Sommerfest, das als Wiener Praterfest gedacht ist, auf Sonntag, 4. Juli, zu verlegen, weil Herr Pfarrer Otto gleich nach Pfingsten einen Bazar zur Gewinnung von Mitteln für die Ausschmückung der neu erbauenden evangelischen Kirche abzuhalten gedenkt. Wie wir in Erfahrung bringen, wird es bei dem Feste des Turnvereins an Unterhaltung und Zerstreuung nicht mangeln; namentlich plant der Vorstand, mit neuen „Attraktionen“ an die Deffentlichkeit zu treten. Wie in früheren Jahren, so haben sich auch diesmal wieder eine Anzahl junger hübscher Damen bereit erklärt, das Sammeln von Beiträgen zu einem Garantiefonds zu unternehmen, der unbedingt notwendig ist für den Fall, daß das Fest durch ungünstiges Wetter beeinträchtigt wird. Bekanntlich sind die Einnahmen des Turnvereins nicht so groß, daß er ohne Veranstaltung von solchen Festen seinen umfangreichen Verpflichtungen nachkommen kann. Deshalb ist eine rege Unterstützung seitens der Mitglieder und Turnfreunde dringend zu wünschen. Näheres über das Fest werden wir später mitteilen.

\* **[Plattdütsche Spookhes.]** Jede Sprache entwickelt sich fortgesetzt. Die Quelle dieser Entwicklung war früher viel zu sehr die fremde Sprache. Durch die dankenswerten Bestrebungen des Deutschen Sprachvereins ist hierin jetzt eine kleine Besserung eingetreten. Aber noch viel mehr wie bisher könnten die deutschen Mundarten

als Sprachquelle benutzt werden. Unsere Sprache würde dadurch manche wertvolle Bereicherung erfahren. In diesem Sinne ist es sehr verdienstlich, daß sich besondere Vereine zur Pflege der deutschen Mundarten bilden und verdienstlich die Pflege der mundartlichen Literatur. Goeben ist erschienen „Ut Noatange. Plattdütsche Spookhes, vertelt von W. Reichermann. Vörtiendet Bandhe“. Verlag von Ferd. Beners Buchhandlung in Königsberg i. Pr., Preis 60 Pf. Das Heft enthält neben einer Vörred und Mien Lävenslop eine Anzahl plattdütscher Gedichte. Die Lektüre dieses Heftchens kann bestens empfohlen werden.

\* **[Sonntagsfahrkarten von Praust und Pr. Stargard nach Zoppot.]** Der Danziger Verkehrs-Zentrale ist von der königlichen Eisenbahndirektion mitgeteilt worden, daß vom 2. Mai d. Js. ab bis auf weiteres an den Sonn- und tarifmäßig bestimmten Festtagen Sonntagsfahrkarten 2. und 3. Klasse zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden. Die Karten sind nur für den Tag der Lösung gültig. Der Fahrpreis beträgt für Rückfahrt von Praust nach Zoppot 2. Klasse 1,50 Mk., 3. Klasse 1,00 Mk.; von Pr. Stargard nach Zoppot 2. Klasse 4,40 Mk., 3. Klasse 2,90 Mk. und von Schwet nach Zerespol 2. Klasse 0,45 Mk., 3. Klasse 0,30 Mk.

\* **[Das evangelische Gesangbuch wird nicht verändert.]** Das Königl. Konsistorium beabsichtigte, im Einverständnis mit der Provinzialsynode Ende vorigen Jahres, einige geringfügige Änderungen im Gesangbuchtext vorzunehmen, die das im Gebrauch befindliche Gesangbuch nicht ausgeschaltet hätten. Vielmehr wäre letzteres selbstverständlich noch weiter unbedingt brauchbar geblieben. Aber auch diese kleinen Änderungen sind zurückgestellt worden; es bleibt also genau der Text der bisherigen Ausgaben, wie das Königl. Konsistorium der Verlagsbuchhandlung A. W. Kafemann in Danzig, welcher der Druck und Verlag des evangelischen Gesangbuches neben der Hofbuchdruckerei R. Anter-Marienwerder in Westpreußen übertragen worden ist, mit Schreiben vom 19. 4. 09 zur Beruhigung aller Gesangbuchkäufer bestätigt hat.

\* **[Falsche 50-Mark-Scheine]** werden seit einigen Wochen im Verkehr beobachtet. Die Scheine tragen sämtlich die Nummer 74061 und sind in Länge und Höhe etwa 1½ Millimeter kleiner als die echten Scheine. Auch fühlen sie sich glatt an, während die echten Scheine infolge ihres gerippten Papiers rauh sind. Ferner ist der Aufdruck ganz allgemein undeutlich und verschwommen, namentlich in den beiden Frauenköpfen. Der Adler ist äußerst schwach ausgefallen. Dem Fachmanne fällt die Fälschung sofort auf, der Geschäftsmann aber möge vorsichtig sein.

\* **[Falsches Geld.]** Nachgemachte Fünfzigpfennigstücke sind gegenwärtig, wenn auch nur in kleinen Mengen, im Umlauf. Sie sind schwerer als die echten Stücke, tragen das Prägungszeichen A und das Münzjahr 1906. Der Rand ist scharfkantig und unregelmäßig stark. Die nachgemachten Exemplare haben einen bleiernen Klang, einen matten Glanz und fühlen sich nicht fettig an. Von den echten kann man sie äußerlich schwer unterscheiden.

\* **[Postalisches.]** Vom 1. Mai ab sind im Verkehr mit Großbritannien Kästchen mit Wertangabe bis zum Höchstbetrage von 8000 Mk. für jede Sendung unter den im Vereinsverkehr geltenden Bestimmungen

zugelassen. Das Porto für ein Kästchen mit Wertangabe beträgt 1 Mk. 40 Pf., die Versicherungsgebühr 12 Pf. für je 240 Mk. oder einen Teil von 240 Mk.

## Aus Danzig.

\* **[Ostdeutsche Regattawoche.]** Wie wir hören, hat die Ostdeutsche Regattaver einigung, deren derzeitiger Vorsitz in den Händen des hiesigen Akademischen Segler-Vereins liegt, beschlossen, während der Ostdeutschen Woche 1909 zum erstenmal vier Sonderklassenwettfahrten zu veranstalten. Dieser Schritt ist um so mehr zu begrüßen, als dadurch das Regattabild auf unserer Danziger Bucht in diesem Jahre wesentlich gehoben wird und das Programm der Segelwettfahrten um einen neuen recht interessanten Punkt vermehrt wird. Sollten diese Sonderklassenregatten in unserem Osten einen befriedigenden Erfolg haben, wozu die Vorbedingungen durch das günstige Segelrevier in bester Weise gegeben sind, so dürften auch die nächstjährigen Regatten durch Sonderklassenwettfahrten erweitert werden. Wie wir hören, haben der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich, die durch persönliche Teilnahme die Berliner und Kieler Regatten zu besonders glänzenden gestaltet haben, ihr lebhaftes Interesse bekundet für das Bestreben, den Segelsport im Osten zu heben. Eine Besichtigung der Ostdeutschen Woche 1909 von dieser Seite, die nicht ausgeschlossen erscheint, würde sicher auch eine Anzahl Yachtbesitzer des Binnenlandes veranlassen, ihre Boote in diesem Sommer nach dem Osten zu schicken.

\* **[Eröffnung des Bahnhofes Danzig-Kaiserhofen.]** Am 1. Mai d. Js. wird, wie von uns schon kurz gemeldet worden ist, der an der Strecke Danzig-Seegetor—Danzig-Holm gelegene, neu eingerichtete Bahnhof 4. Klasse Danzig-Kaiserhofen für den Wagenladungs-güterverkehr eröffnet werden. Der Bahnhof wird, wie uns der Magistrat mitteilt, in den Gruppentarif I und die Wocheltarife mit dieser Gruppe (Tarifhefte II B, II F, II G und II H) einbezogen. Auskunft über die Entfernungen und Frachtsätze erteilen die Güterabfertigungen. Als Abfertigungsstelle des neuen Bahnhofes wird zuerst eine besondere Baracke in der Nähe des neuen städtischen Kais am Kaiserhofen dienen; später erfolgt die Abfertigung in dem bereits im Bau begriffenen städtischen Verwaltungsgebäude.

\* **[Der Deutsche Kohlenhändlertag]** wird bekanntlich in den Tagen vom 14. bis 17. Juni in Danzig abgehalten werden. Nach dem nunmehr festgestellten Programm wird am 14., abends, im Artushof eine Begrüßungsfeier, am 15., vormittags, die Generalversammlung und abends ein Festmahl im Schützenhause, am 16. ein Ausflug über See nach Helgoland und von dort für den Nachmittag nach Zoppot stattfinden, wo die Badedirektion ein Badefest und die Kohlenhändler Danzigs ihren auswärtigen Berufsgenossen ein Festmahl im Kurhause geben. Für den 17. Juni ist (auf der Heimfahrt) ein Ausflug nach Marienburg zur Besichtigung des Ordensschlosses geplant.

\* **[Laubenkolonien.]** scheinen in unserer Bürgerschaft recht beliebt zu werden. Nachdem mit Errichtung derselben im vorigen Jahre begonnen worden ist, entstehen in diesem Frühjahr weitere Laubenkolonien zwischen dem Café Schulz (früher Moldenhauer) und Schidlitz. Leider erschwert die herrschende Kühle das Bestellen der kleinen Ackerflächen; aber der Bau von niedlichen Lauben schreitet fort, und wenn die Sonne heiß herniedersteigen wird, finden dort die glücklichen Besitzer angenehmen Aufenthalt.

\* **[Schwurgerichtsfälle.]** Die nächste Schwurgerichtsperiode beginnt hier bekanntlich am nächsten Montag und wird voraussichtlich nur eine Woche in Anspruch nehmen. Es sind bisher folgende Verhandlungsgegenstände festgesetzt worden: Am 26. April gegen die Arbeiter Arthur Rutkowski und Emil Neumann aus Dirschau wegen schweren Raubes, einfacher und gefährlicher Körperverletzung; am 27. April gegen den Müllergefellen Wilhelm Czepluch aus Danzig wegen Brandstiftung; am 28. April gegen den Arbeiter Johann Grabowski aus Johannisburg wegen vorsätzlicher Brandstiftung und Versicherungsbetruges; am 29. April gegen den Arbeiter Gustav Medikowski aus Lunau wegen gefährlicher Körperverletzung und Straßenraubes; am 30. April gegen den Arbeiter August Bluhm aus Rößmark wegen Körperverletzung mit Todeserfolg und am 1. Mai gegen den Arbeiter Johann Niebert aus Danzig-Neufahrwasser wegen Münzverbrechens.

\* **[Strafhammer.]** Der frühere Stationsanwärter der hiesigen Kleinbahn, Franz Knorr aus Königsberg, hatte sich wegen Unterschlagung zu verantworten. Der Angeklagte ist viermal vorbestraft, und er wird beschuldigt, in der Zeit von Oktober bis November 1905 Gelder im Betrage von 236 Mk. unterschlagen zu haben. Das Geld soll er für Fahrkarten, Mietsfrachten ufm. eingenommen haben. Der Angeklagte bestreitet die Tat und meint, daß das Geld von anderer Seite entwendet sein könnte. Die Zeugen konnten bestimmte belastende Angaben nicht machen. Herr Lormein als Sachverständiger behauptete, daß sich Unterschlagungen des Angeklagten aus den Büchern nicht feststellen lassen. Das Gericht erkannte wegen Mangels an Beweisen auf Freisprechung.

\* **[Strafhammer.]** Der Strafgefangene Bekhop arbeitete im Januar cr. mit dem Arbeiter Wilhelm Ustobowski zusammen. Mit der Auszahlung des Wochenlohnes für Ustobowski war Herr Pfarrer Samatki aus Danzig betraut. Nach einiger Zeit nun wurde U. wegen Diebstahl verhaftet, hatte aber noch seinen rückständigen Wochenlohn in Höhe von zirka 12 Mk. abzuholen. Der Angeklagte B. begab sich zu Herrn S., stellte sich als Arbeiter Ustobowski vor und verlangte die Auszahlung seines Lohnes, was auch geschah, indem B. eine falsche Quittung ausstellte. Heute hatte sich der vielfach vorbestrafte Bekhop wegen schwerer Urkundenfälschung und Betruges zu verantworten. Er erhielt 1 Jahr Zuchthaus, auch wurde auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt. — Der Kellner Georg Schulz aus Danzig war angeklagt, dem Friseur Groß eine wertvolle Taschenuhr entwendet zu haben. Der Angeklagte bekannte reumütig seine Tat. Ihm wurden mildernde Umstände zugebilligt, und so erhielt er 1½ Jahre Gefängnis.

\* **[Heubuder Eingemeindungs-Verhandlungen.]** Nüchtern glatt verliefen die Verhandlungen. Zum Schlusse fragte der anwesende Landrat, welche Gründe die Bewohner veranlaßt hätten, zu Danzig eingemeindet zu werden. Hr. Gemeindevertreter Stahl antwortete, daß Heubude von seinen Kreissteuern nichts hätte, die Grundstücke würden nicht beliehen, eine zielbewußte Gemeindevertretung hätte sich das Seebad sichern müssen; überhaupt könne in Heubude aus eigener Kraft nichts werden. Herr Stadtrat Zimmermann gab eine Uebersicht über eine elektrische Lichtanlage und es wurde beschlossen. Glücklich einzuführen und den Antrag zu beschleunigen, daß spätestens August Licht brennt. — Für überwiesene Beispiele vom Kreise soll die Mittelstraße ausgebessert werden. Zur Verbreiterung eines Weges soll Gelände angekauft werden.

\* **[Berein Frauenwohl.]** Donnerstag nachmittag fand in der Aula des städtischen Gymnasiums die Hauptversammlung des Vereins Frauenwohl statt. Zunächst wurde der Jahresbericht vorgelegt, aus dem hervorgeht, daß die Tätigkeit des Vereins auch im letzten Jahre eine umfangreiche war. Der Verein blickt auf eine 19jährige Wirksamkeit zurück und der Bericht gibt ein treffliches Spiegelbild seiner Tätigkeit.

Unserer Zeit entsprechend richtet sich diese Tätigkeit jetzt mehr wie früher auf das soziale Gebiet. Auf dem Gebiete der Frauenbildung ist in den letzten Jahren viel erreicht durch die Errichtung des Mädchengymnasiums in unserer Stadt sowie durch die Reform des höheren Mädchenschulwesens, und auch an der städtischen Handels- und Gewerbeschule sind Bildungsmöglichkeiten für Frauen geschaffen. Die Haushaltungs- und Gewerbeschule ist weiter ausgestaltet, so daß der Verein seine Kräfte mehr auf andere Gebiete lenken

konnte. Seit der Einrichtung der Tuberkulosefürsorgestelle arbeitet die Hauspflege mit ihr zusammen. Den Heimarbeiterinnen wurde zu einer kleinen Ausstellung Gelegenheit gegeben und eine Vermittlungsstelle für Heimarbeiter wurde in dem Vereinsbureau eingerichtet. Ein Privatkrankepflegeverein wurde gegründet. Frauen für das Amt als Vormünderinnen wurden gesucht und dem Vormundschaftsgerichte namhaft gemacht. Auch der brennenden Dienstbotenfrage wurde näher getreten. Der „Bund deutscher Frauenvereine“ ist der Meinung, daß man an eine ernste praktisch-wissenschaftliche Behandlung dieser Frage nicht herangehen kann, ohne vorher die erforderlichen tatsächlichen Grundlagen zu besitzen. Es ist deshalb eine allgemeine Umfrage über die Dienstbotenverhältnisse bei den Mitgliedern veranstaltet worden, wobei auch die Dienstboten zur Fragebeantwortung mit herangezogen wurden. — In Vorträgen und Diskussionsabenden wurden folgende Themata behandelt: Arbeitergärten, Dienstbotenfrage, die weibliche Bedienung in Gast- und Schankwirtschaften, die Frau als Vormund, Frauenforderungen zur Strafrechtsreform, Arbeitskammern, die soziale Frauenschule, die Trennung von Kirche und Staat in Frankreich, die Frau in der Gemeinde. Der Verein beteiligte sich an Petitionen um Einschränkung des weiblichen Personals in Animerkneipen, wegen der Unterhaltungspflicht der Väter unehelicher Kinder, wegen der Arbeitskammern und der Koedukation. Die Zahl der Mitglieder beträgt 504.

\* **[Der Wohnungs-Bauverein für Danzig und Umgegend]** hielt im Gesellschaftshause die jahungsgemäß vorgeschriebene ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Eisenbahn-Rechnungsrevisor Gruhn, erstattete den Jahresbericht für das verflossene Geschäftsjahr, dessen wesentlichen Inhalt wir bereits mitgeteilt haben. Vom Aufsichtsrate wurden durch Herrn Ober-Postsekretär Boege 4 Prozent Gewinnanteile auf die Geschäftsanteile der Mitglieder vorgeschlagen, womit sich die Versammlung einverstanden erklärte. Nach einem eingehenden Berichte des Rechnungsausschusses, vertreten durch Herrn Eisenbahnsekretär Schrötter, wurde dem Vorstände und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. An Stelle der ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden gewählt: in den Vorstand die Herren Treichel, Stahl und Bilbat, in den Aufsichtsrat die Herren Bahke, Bukowski, Engelbart, Brunau, Hartkopf, Heinrich, Janssen und Kaiser, in den Rechnungsausschuß die Herren Krafft, Schrötter und Zarth. Zum Punkt „Geschäftliches“ wurden Vereinsangelegenheiten behandelt; u. a. wurde eine Erweiterung der bestehenden Hausordnung angeregt und auch vom Vorstände zugesagt, Wünsche auf die Gestaltung des Jahresberichtes geäußert und das Bedürfnis zu weiterer Bautätigkeit des Vereins dargelegt. Als Vertreter des Reichsamts des Innern nahm Herr Intendanturrat Hedike an der Versammlung teil.

\* **[Wochen-Spielplan des Danziger Stadttheaters.]** Sonntag nachm.: „Die Jungfrau von Orleans“, abends: Zum letzten Male: „Die Dollarprinzessin“. Montag: Benefiz für Frau v. Weber: Novitäten: „Das alte Heim“, hierauf: „Madame Dutire“. Dienstag: „Die verkaufte Braut“. Mittwoch: „Der Fremde“, „Das Nachtmahl der Rardinale“, „Eine florentinische Tragödie“, „Die letzten Masken“. Donnerstag: „Die Hochzeit des Figaro“. Freitag: Schluß der Opernsaison: „Die Hugenotten“. Sonnabend: Benefiz für Herrn Steinbeck: „Die Haubenlerche“. Sonntag: Zum ersten Male: „Der Doppelgänger“, Schwank in drei Akten von Wilhelm Jacoby und Arthur Lipp-schütz.

\* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Kleine Mollwebergasse Nr. 2 von der Frau Kaufmann Gertrud Petersen geb. Staßheit an den Kaufmann Wilhelm Ebner für 4000 Mark; Reitergasse Nr. 5 von den Privatier Richard und Agnes geb. Rug-Wieler'schen Eheleuten an die Frau Schiffbautechniker Margarete Manthey geb. Schönwald für 47 000 Mk., wovon 5000 Mk. auf Schankwirtschafts-Inventar gerechnet sind. Ferner ist das Grundstück Neufahrwasser Blatt 387 von der Firma Franz Pagel & Söhne in Stolpmünde auf den Kaufmann Friedrich Pagel in Stolpmünde als alleinigen Inhaber übergegangen.

## Aus Zoppot.

\* **[Die Einweihung des Kriegerdenkmals in Zoppot]**, das man dort auf dem sog. Promkenberge hinter der Königsstraße errichtet, wird am zweiten Pfingstfeiertage erfolgen. Gleichzeitig ist die Feier des 25. Gistungsfestes des Zoppoter Kriegervereins vorgesehen worden. Hierzu werden Einladungen an die Vereine des Verbandes ergehen. — Das Kriegerdenkmal ist bekanntlich ein 4½ Meter hoher erratischer Block, den die Stadt Zoppot dem Kriegervereine geschenkt hatte. Der Stein wird gekrönt von einem Bronzeadler.

## Verschiedenes.

### Carmen Sylva über ihren Gatten.

Carmen Sylva veröffentlicht in der „Neuen Freien Presse“ nachstehende Verse zum 70. Geburtstag König Karls:

Die Last des Siebzigjährigen.

Wenn man der siebzig Jahre  
Und ihrer Last gedenkt,  
Dann weiß man nicht die Hoheit,  
Die jener Zahl geschenkt.

Dann ahnt man nicht die Nächte,  
Die schlaflos zugebracht,  
Dann zählt man nicht die Aengsten,  
Das Weh, das man durchwacht.

Und trägt man eine Krone,  
So war der Jahre Last  
Noch schwerer, und im Alter  
Kommt immer keine Rast.

Die Arbeit muß getan sein,  
Wie müd' auch da sich fühlt,  
Den aller Tage Mühsal  
Mit Feuerglut umspült.

Doch ist das Leben köstlich,  
Das Müß' und Arbeit war,  
Der Wind geht durch der Ernte  
Gewoge, und das Haar

Ist nicht umsonst gefallen.  
Vergebens nicht gebleicht.  
Was Gott hat aufgetragen —  
Es ist mit Gott erreicht!

### Kaiser Franz Josef und der Grobschmied.

Während eines Aufenthaltes in Budapest gab Kaiser Franz Josef einmal eine öffentliche Audienz. Es erschienen u. a. ein ungarischer Grobschmied, der äußerst verlegen etwas zwischen den Fingern drehte. Schließlich stellte es sich heraus, daß es ein Bild des Kaisers war, den er um seine Unterschrift bitten wollte. Franz Josef entschuldigte sich, er hätte weder Bleistift noch Feder, der Schmied aber sagte: „Das macht nichts“, und überreichte dem Kaiser den schmutzigen Stummel eines groben Zimmermannsstiftes. Natürlich setzte der Kaiser nun seinen Namen unter das Bild und überreichte es dem beglückten Schmied. Der bedankte sich, blieb aber noch verlegener als vorher stehen, bis der Kaiser ihn fragte, was er sonst noch für ihn tun könne? „Mir meinen Bleistift wiedergeben“, sagte der Schmied beglückt. In der Tat hatte der Kaiser, so sagt der „Gil Blas“, etwas indezent, den Bleistift annektiert.

\* **[Der plumpe spanische Schachschwindel]**, welcher nun schon zirka 30 Jahre spukt und die Presse alljährlich zu wiederholten Warnungen veranlaßt, steht jetzt in unserer Gegend aufs neue wieder ein. Heute wird uns aus dem Kreise Danziger Kiebung ein Brief übersandt, den ein dortiger Besitzer aus Madrid vom 12. April d. J. erhalten hat. Es ist die alte Geschichte, die wir wohl schon ein viertelhundertmal beleuchtet haben. Diesmal schreibt der Schwindler oder vielmehr das zweifelhafte bestehende Schwindel-Bureau:

„War Zahlmeister in der spanischen Armee, entwickelte mich in eine politische Verschwörung und mußte flüchten. War seinerzeit persönlich in Ihrem Wohnorte und habe in der dortigen Umgegend 240 000 Mk. verborgen. Im Besitze meiner Tochter (ich bin Witwer) befinden sich Papiere, ohne welche es unmöglich ist die Summe wieder aufzufinden. Wenn Sie entschlossen sind, mir die Reisekosten für meine Tochter und meinen früheren, vertrauten Diener bis nach Ihrem Wohnorte vorzustoßen, so trete ich Ihnen als Belohnung den dritten Teil obiger Summe ab.“

Selbstverständlich kommt es den Schwindlern nur auf die Reisekosten an. Wer damit abenteuerlichen Gaunern dienen will, dem ist nicht zu helfen.

\* **[Westpreussische Provinzial-Lehrerversammlung.]** Bekanntlich soll nach Beschluß des Gesamtvorstandes des Westpreussischen Provinzial-Lehrervereins die 30. Vertreter-Versammlung am 31. Mai und die 20. Provinzial-Lehrerversammlung am 1. und 2. Juni d. J. in Marienburg tagen. Am Pfingstmontag findet nun mittags im Gesellschaftshause eine Versammlung der Fortbildungsschullehrer Westpreußens und abends die Begrüßungsfeier statt. Der zweite Tag beginnt mit der Generalversammlung der Lehrerschaft der Lehrer Westpreußens, der vormittags die Vertreterversammlung des Westpreussischen Emeriten-Unterstützungsvereins folgt. In den beiden Hauptversammlungen werden dann je zwei Vorträge gehalten.

\* **[Ueber Religion und Politik]** macht Generalsuperintendent D. Raftan im Anschluß an einen Bericht über seine England-Reise im

„Schlesw.-Holst. Sonntagsboten“ folgende bemerkenswerten Ausführungen:

„Was ist das für ein Segen in England, daß Religion und Kirche frei sind, daß Religion und Politik nicht miteinander verquickt werden. Wir leiden unter dem Jammer dieser elenden Verquickung. Ich selbst bin königstreu gesinnt, bin monarchisch gesinnt bis auf die Knochen — Gott erhalte uns ein starkes Königtum! — aber daß monarchische Gesinnung mit der Religion zu tun haben soll, das stammt aus der Apotheke des Bösen, das ist ein Stück slawischen Einflugs in das deutsche Wesen des preussischen Staates. Warum in aller Welt kann nicht einer religiös orthodox und dabei politisch freisinnig sein bis in die Fingerspitzen, ja ein Demokrat und umgekehrt: religiös freisinnig, selbst Atheist, und dabei doch politisch auf das äußerste konservativ? In Einzelpersonen erleben auch wir derartiges, aber auf das Große und Ganze gesehen — kennen wir das nicht.“

### Gprechsaal.

Zum Eingefandt betreffs der Olivaer Uhr der elektrischen Bahn.

Alles, was Sie, verehrter „Abonnent“, in Ihrem Eingefandt gesagt haben, ist richtig und wird von jedem Abonnenten der Olivaer Strecke ganz und voll unterschrieben werden, nur haben Sie Ihren Vorwurf diesmal an die falsche Adresse gebracht. Die Herren Schaffner können nichts dazu tun, denn in ihrer Instruktion steht: „Betreffs Uhr resp. Abfahrzeiten soll die Artushofuhr für dieselben maßgebend sein“ und diese geht in Verbindung mit der auf dem Kohlenmarkt schon bald 14 Tage 6 bis 7 Minuten vor. Weshalb die wohlwollende Direktion aber gerade diese Artushofuhr als die einzig richtig gehende erklärt, ist nicht recht verständlich, um so mehr, da den Artushof doch nur zwei resp. drei Linien passieren, während am Bahnhof ihre sämtlichen Linien außer Neufahrwasser verkehren und in jeder Stadt doch vernünftigerweise die Bahnhofsuhr die maßgebende sein soll und muß, weil diese täglich morgens eingestellt wird.

In den sonstigen Mifständen würde sich aber Ihr berechtigter Vorwurf an den Herrn Inspektor in Oliva richten. Bei einem viertelstündigen Verkehr kann man wohl verlangen, daß die Züge nicht zu früh abgelassen werden, um so mehr, da es auf den vielen auf freiem Felde liegenden Haltestellen kein Vergnügen ist, 10 bis 12 Minuten warten zu müssen und eventuell  $\frac{1}{4}$  Std. zu spät an Ort und Stelle zu gelangen.

Oliva, 22. April 1909.

Auch ein Abonnent, welcher bisher dachte, solche Uebelstände ohne Eingefands durch einfaches Monita bei der Direktion zu heben, sich aber irrte.

### Erwiderung.

Leider sind die Uhrenverhältnisse in unserer Stadt nicht derart, wie wir es ebenso sehr im Interesse des Publikums wie einer prompten Führung unseres Betriebes wünschten. Die Schwierigkeit einer befriedigenden Lösung gipfelt in der Frage: Welche öffentliche Uhr soll als maßgebend gelten?

Ueber richtige Zeit dürfte zwar im Zeitalter der Technik, zumal in einer Stadt, die in dem Zeitball ihrer Hafenvorstadt eine sekundengenaue tägliche Zeitangabe besitzt, kein Zweifel sein; aber wir haben in Danzig in der Uhr am Artushoffenster eine traditionelle Normaluhr, deren Autorität trotz oft empfundener Mängel zu mißachten, nicht unbedenklich wäre. In weit höherem Maße, als die Bahnhofsuhr, die übrigens untereinander zeitweise auch differieren, ist man in Danzig gewohnt, sich nach der Artushofuhr zu richten und deshalb halten auch wir unsere Uhren am Stationshause in Oliva, auf den Abfahrtsstellen in Leegstrief und am Brunshöfer Wege, sowie an der Zentrale in Neufahrwasser nach dieser gestellt. Wöchentlich dreimal, an jedem Montag, Mittwoch und Freitag, holt ein eigens dazu beauftragter Beamter der Straßenbahn die Zeit von der Börsenuhr und kontrolliert danach die genannten Uhren unseres Betriebes.

Wir müssen befürchten, auf noch viel größeren Widerspruch von Seiten der Mehrzahl unserer Fahrgäste zu stoßen, wollten wir die von der städtischen Verwaltung seinerzeit als Normaluhr geschaffene und zu unter-

haltende Börsenuhr außer Betracht lassen. Die Mängel dieser Uhr haben wir vorgestern abend zu beobachten Veranlassung genommen; sie ging gegen die Bahnhofsuhr 5 Minuten vor und zeigte diese Differenz auch noch heute vormittag. Abhilfe für den nicht zu verkennenden Mifstand wird erst gegeben sein, wenn man sich an zuständiger Stelle entschließt, die öffentlichen Uhren an der Börse, am Kohlenmarkt und auf dem Langfuhrer Marktplatz unter sich und mit der Bahnhofsuhr in Uebereinstimmung zu halten.

Danzig-Langfuhr, den 23. April 1909.

Danziger Elektrische Straßenbahn.

### Bericht über Preise im Kleinhandel in der Danziger Markthalle

für die Woche vom 17. bis 23. April 1909.

Kartoffeln 6—7 M. per 100 Kilogramm. — Rindfleisch per Kilogr.: Filet 2,20—2,40 M., Reule, Oberschale, Schwanztück 1,50—1,60 M., Brust 1,40 M., Bauch 1,20 M. — Kalbfleisch per Kilogramm: Reule und Rücken 1,00—1,80 M., Brust 0,90—1,60 M., Schulterblatt und Bauch 0,90—1,40 M. — Hammelfleisch per Kilogr.: Reule und Rücken 1,50—1,60 M., Brust und Bauch 1,40—1,50 M. — Schweinefleisch per Akg.: Rücken u. Rippensteck 1,80 M., Schinken 1,50 M., Schulterblatt und Bauch 1,40 M. — Schweinefleisch 1,90 M., Speck, geräuchert, 1,60 M., Schinken, geräuchert, 2,00 M., Schinken, ausgeschnitten, 2,20 M. — Butter per Kilogr.: 2,20—2,80 M., Margarine per Kilogr. 1,00—1,60 M. — Eier per Mandel 0,80—1 M. — Truthahn 5—6 M., Kapaun 3,00—3,50 M., Suppenhuhn 1,50—1,60 M., Brathuhn 1,00 M., Gans 3,00—4,00 M., Ente 3,00—3,50 M. per Stück. Tauben, 2 Stück 1,00 M. — Karpfen 2,00—2,20 M., Aale 2,00—2,40 M., Zander 2,60 M., Hechte 1,40 M., Barsche 1,40 bis 1,60 M., Schleie 2,00—2,40 M., Bleie 1,40 M. per Kilogr. — Aepfel per Schock 5—6 M. — Mohrrüben 1 Liter 25 Pf., Kohlrabi 1 Bund — Pf., Kohlrüben per Stück 5—10 Pf., Sauerhohl per Stück — Pf., Zitronen 5—10 Pf. per Stück. — Roggenbrot 24—28 Pf. per Kilogr.

### Bekanntmachungen.

Der Fluchtlinienplan für die Danziger und Zoppoter Chaussee von der Bahnhofstraße bis zur Zoppoter Grenze wird, nachdem über den erhobenen Einspruch endgültig beschlossen ist, hiermit förmlich festgestellt und liegt in der Zeit vom 26. April bis 10. Mai d. J. im Gemeindebauamt zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Oliva, den 21. April 1909.

Der Gemeindevorsteher. Luchterhand.

Gegen den Fluchtlinienplan für eine Straße an der Zoppoter Chaussee auf dem Gelände der Norddeutschen Creditanstalt sind Einwendungen nicht erhoben worden.

Der Plan wird hiermit förmlich festgestellt und liegt in der Zeit vom 26. April bis 10. Mai d. J. im Gemeindebauamt zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Oliva, den 21. April 1909.

Der Gemeindevorsteher. Luchterhand.

Gemäß § 120 Absatz 5 der Landgemeindeordnung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß die Jahresrechnung der Aetnplengaswerkshasse für 1906 vom 26. April d. J. ab während zweier Wochen im Zimmer 4 des Amtshauses zu jedermanns Einsicht öffentlich ausliegt.

Oliva, den 22. April 1909.

Der Gemeindevorstand. Luchterhand.

Gemäß § 120 Absatz 5 der Landgemeindeordnung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß die Jahresrechnung der hiesigen Wasserwerkshasse für 1906 vom 26. April d. J. ab während zweier Wochen im Zimmer 4 des Amtshauses zu jedermanns Einsicht öffentlich ausliegt.

Oliva, den 22. April 1909.

Der Gemeindevorstand. Luchterhand.

### ✚ Zahnleidende ✚

hab. nicht mehr nötig, auswärts Hilfe zu suchen

A. Budina,  
Atelier f. feinen

von den billigsten  
Ausführungen. Nur  
reelle Bedienung.  
garant. gut pass.



Das Fehlen der Zähne  
schadet der Gesundheit.

Oliva, Markt 10.  
Zahnersatz

bis z. den feinsten  
tadel. Material,  
Jedes Gebiss  
und fest sitzend. . . .

Ganz schmerzlose Plomben, antisept. Behandlung  
kranker Zähne. Zahnziehen staatlich geprüft.  
Langjährige Praxis. — Mässige Preise.

### Danziger Privat-Actien-Bank

Danzig, Langgasse 33.

Depositenkassen in:

Langfuhr, am Markt, Eingang Jäschkentaler Weg 1  
Zoppot, am Markt, Seestraße 17.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Stahlkammer.

(134)

### Kirchliche Nachrichten von Oliva.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 25. April, 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Gottesdienst; nach demselben in der Kirche Versammlung in der Kirchbauangelegenheit; Sitzungen des ev. Kirchbauvereins. Sämtliche Evangelische Olivas sind herzlich eingeladen. 4 Uhr Jungfrauenverein. Pfarrer Otto.

Katholische Pfarrkirche: Messe um 7 und 8 Uhr, 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Christenlehre. 10 Uhr Predigt und Hochamt. 3 Uhr Besper- oder Sakramentsandacht.

Empfehle alle Sorten

### Sommerhandschuhe

für Damen und Herren

Müsch, Schlipse, moderne Herrentragen,  
Manfchetten sowie alle Schreibwaren und  
Anfichtsartikel.

(170)

Firma Eugenie Tonn

Inhaberin Eugenie Harpp

Am Markt Nr. 5.

### Elfenbeinseife im Karton,

beste Haushaltseife,

zu haben in allen Kolonialwaren-Handlungen.

Bruno Toerckler,

Seifenfabrik.

### Frühe Rosentartoffel

sowie Kaiserkrone zur Saat  
hat abzugeben

M. Senkpiel, Oliva.

Schreibsekretär, mahag., mit  
viel Fächern, zu verk. Georg-  
straße 35 bei Prochnow. (236)

Gut er-  
haltener Sportwagen  
billig zu verk. Georgstraße 6, II.

### Tilfiter Vollsettkäse

offertiert (79)

Hugo Assmann,  
Oliva.

### Zeitschriften aller Art

liefert die Buchhandlung von

Fritz Feldner,  
Belonkerstraße 1.

### Bildhübsch

macht e. zart., rein. Gesicht, rosig.,  
jugendfr. Aussehen, weiße, sam-  
metweiche Haut u. blendend schön.  
Teint. Alles dies erz. d. allein echte  
Stechenpferd-Tilienmilch-Seife  
v. Bergmann & Co., Radebeul.  
a St. 50 Pf. b. Apotheker Geißler,  
Bruno Lindenau. (105)

# Kommunalverein

Oliva.

## Einladung

zur

## Mitgliederversammlung

am Freitag, den 30. April 1909,  
im Kurhause Sommer.

### Tagesordnung.

### Die Olivaer Bauordnung.

Um zahlreiches Erscheinen wird im  
Hinblick auf die Wichtigkeit der Beratung  
dringend gebeten.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

136)

## Haus- und Grundbesitzerverein Oliva.

Montag, den 26. April, abends 8 Uhr,

findet im Olivaer Hof (Hinzmann) eine

### Versammlung

des Haus- und Grundbesitzervereins

statt.

### Tagesordnung:

Einziger Punkt: Besprechung der Olivaer Bauordnung.

Nur laut Liste gezeichnete Mitglieder haben zu der Ver-  
sammlung Zutritt.

Der Vorstand.

## Norddeutsche Creditanstalt

Depositenkasse Oliva,

Am Schlossgarten 26.

An- und Verkauf sowie Aufbewahrung  
und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung von Coupons u. verlostten Effekten.

Beleihung von  
Wertpapieren und Hypotheken-Dokumenten.

Vermietung von Schrankfächern (Safes)

unter eigenem Verschluss des Mieters  
in unserem feuer- und diebessicheren

### Arnheim-Tresor.

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.

(79)

### Depositen und Spar-Einlagen

verzinsen wir bis auf weiteres

vom Einzahlungstage bis zum Tage der Abhebung:

bei 6 monatlicher Kündigung mit  $3\frac{1}{2}\%$  p. a.  
" 3 " "  $3\%$  p. a.  
" täglicher " "  $2\frac{1}{2}\%$  p. a.

## Carl Fierke,

Danziger Chaussee 10,  
offeriert:

Prima Oberschlesische und Englische Kohlen,  
Holz, Bretts und Kots

zu billigsten Preisen.

Verantwortlicher Redakteur Johannes Buchholz in Danzig.

Meinen verehrten Kunden erlaube ich mir, meine

## Schuhmacherei

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Für schnelle, saubere  
und gute Arbeit wird garantiert.

Hochachtungsvoll

Juliana Grau

Naß- und Reparatur-Geschäft  
Georgstraße 39.

Telephon Nr. 24

Hugo Assmann

Oliva.

Offerte für den Frühjahrsbedarf.

Düngermittel:

Kanit,  
Superphosphat,  
Thomasmehl,  
Chilifaltpeter.

Sämereien:

Seradella,  
Wicken,  
blaue Lupinen,  
gelbe Lupinen,  
Thymothee,  
Rangras,  
Rothklee,  
Weißklee,  
Tiergarten - Mischung.

Sämtliche Gemüse- u. Blumen sämereien

## Baumaterialien.

== billigen Tagespreisen. ==

Sämtliche  
Öl- und Leinölfarben,  
Firniss, Lacke  
zu stets

Baustückfalk,  
gelöschten Kalk,  
Portl.-Zement,  
Kalkzement,  
Dachter,  
Dachlack,  
Karbolineum,  
Holzter,  
Dachpappen,  
T-Träger,  
eiserne Fenster

sowie sämtliche Dimensionen Drahtnägeln,  
Drahtgewebe  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$   $1\frac{1}{4}$   $1\frac{1}{2}$  m hoch.

Hugo Assmann, Oliva.

## Decorationen

von immergrünen Pflanzen

zu

Festlichkeiten und Begräbnissen.

Grabkränze aus Koniferen

auf Bestellung führt aus

Otto Riss, Baumschule,  
Oliva, Tannenheim.

216)

## Gartenschläuche Fischer & Nickel,

Danzig, Hopfengasse Nr. 27.

## Älteste Meierei Oliva,

Pelonkerstraße,

Inhaber J. Jeszewski,  
früher Baltinat.

empfehl:

Täglich frische Tafelbutter,  
Pfd. 1.20 u. 1.30 M.  
Zweimal täglich frische Milch,  
Schlagsahne, Kaffee- u. saure  
Sahne.

Div. fremde u. hies. Käseforten.  
Elbinger Molkenbrot,  
Molkenwieback Molkenkakes  
ff. Rügenwalder  
Savelat- und Mettwurst.  
Nachtigals Kaffee.  
Brot- u. Gebäck- u. Lameck  
und der Mühlenbäckerei.

Gut sitzende

## Glucken

zu kaufen gesucht.

Mrozek,  
Schwabental.

Sehr schönen hiesigen

## Sauerkohl

so lange der Vorrat reicht, per  
Pfund 10 Pfennige

empfehl

(175)

Carl Fierke.

Heute

frische Blut- und  
Leberwurst

— eigenes Fabrikat —

empfehl

(175)

Carl Fierke.

## Umsonst

Unzählige Dankschreiben be-  
weisen die großen Vorzüge und  
hervorragende Wirkung der  
altbewährten Hagen'schen

### Beinschädensalbe

bei Krampfadern, off. Beinen,  
Salzfluß usw. Zum Versuch  
Gratisprobe vollständig

### umsonst

d. d. Adler - Apotheke, Witten-  
berg i. M. (232)

Bestandteile: Zinkoxyd, Blei-  
weiss. Goldcremesalbe z. gl. T.

Gut erh. Sommerlaube, Gartenh.,  
z. h. gef. Langf. Herthastr. 11, i. Cab.

Privat - Mittagstisch,  
in u. außer dem Hause. Schloß-  
gart. 10. Gartenh. Pallasch. (238)

Junges Mädchen für den  
ganzen Tag f. Frau Rojnerski,  
Markt 19. (239)

Jede Schreibarbeit, Noten-  
abschriften, Führ. u. Einricht. v.  
Geschäftsbüchern, saub. u. billig.

Panzer, Dultstraße 7, I. (241)

Gelegenh. z. Plätterei u. Rolle z.  
verm. Langf. Herthastr. 11, i. Cab.

### Möbl. Zimmer

part. od. 1 Treppe, p. Monat Juli  
gef. Offert. m. Preisang. u. H.

895 an die Exped. d. Bl. in  
Danzig, Kettelhagergasse 4. (233)

### 2 möbl. Stuben

nebst Veranda u. Küche gef. für  
Juni, Juli, August. Offert. m.

Preis erb. Knack, Danziger  
Chaussee 20. (237)

Lehrerin f. Veranda - Zimmer  
mit Pension. Offert. mit Preis-  
angabe unter M. S. an d. Fil.

d. Blattes erbeten. (240)

Druck und Verlag von A. W. Rasemann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Danzig.